

Österliche Bußzeit 2022 St. Michael, Der Leere Raum geben

Zweite Fastenwoche

Betrachtung:

Vor uns sehen wir einen leeren Raum.

Am Palmsonntag wird Jesus mit einem Esel in Jerusalem einziehen. Ohne Prunk und ohne Dienerschaft. Es sind die armen Leute, die ihn begleiten. Seine Jüngerinnen und Jünger, alle, die ihre Familien verlassen haben und ihm seit Monaten nachfolgen. Und die, die von seinen einladenden Worten getröstet oder von seiner Zuneigung geheilt worden sind. Viele glauben, er würde die (religiöse) Leere in Jerusalem wieder füllen. Andere erwarten, dass die Verheißung, es käme der Messias, endlich erfüllt werde und die Besatzung fremder Mächte ein Ende nähme.

Aber Jesus kommt mit leeren Händen. Er kommt, um verraten, von den kirchlichen Vertretern verunglimpft und von den Machthabern verurteilt zu werden.

Jesus zieht heute in eine leere Kirche ein. Hier in St. Michael ist Jerusalem. Die jubelnde Menge von Anhängern gibt es längst nicht mehr. Für ein großes Jubelgeschrei und ein Halleluja sind unsere Ohren taub geworden. Menschen wurden und werden missbraucht. Kirchliche Autoritäten haben versagt. Es fehlen sichtbare Zeichen der Umkehr. Gerade deshalb ersehnen wir ein göttliches Eingreifen, einen Einzug Gottes in unser religiöses Leben. Unser Glaube an diesen Messias, der uns verheißen ist, ist versiegt.

So geht es uns auch mit der globalen Friedensordnung. Sie ist spätestens mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine in weite Ferne gerückt.

Herr, wir geben unserer Leere hier einen Raum.

Welch ein Friedenstraum

Und alle werden unter ihrem Weinstock wohnen und unter ihrem Feigenbaum.

Und darum müssen Völker nie mehr Kriege führ'n.

Es reicht für alle. Welch ein Friedenstraum

(aus: Liederbuch Klangfülle, 34. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2013, Text Eugen Eckert 2012)

Gebet:

Guter Gott, deine Güte ist grenzenlos. Du hast diese Welt und die Menschen, die darauf wohnen, zu allen Zeiten Hoffnung gegeben. Viele Generationen haben ihren Glauben an dich weitergegeben. Es schien so als könne uns nichts mehr erschüttern. Machtmissbrauch in der Kirche und in der Welt verletzen Menschen weltweit. Sende deinen Geist und lass uns deine Gerechtigkeit erleben. Zeige uns, wie wir unser Leben wieder in die Hand bekommen können. Schenke uns Ideen, Mut und Kraft, unsere Welt neu zu gestalten, damit Frieden in der Welt entsteht und deine Botschaft von Liebe in den Herzen der Menschen lebendig wird. Gehe du uns voraus und lass uns einst in den Toren des himmlischen Jerusalems stehen.

So bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und unseren Herrn in Ewigkeit. Amen.